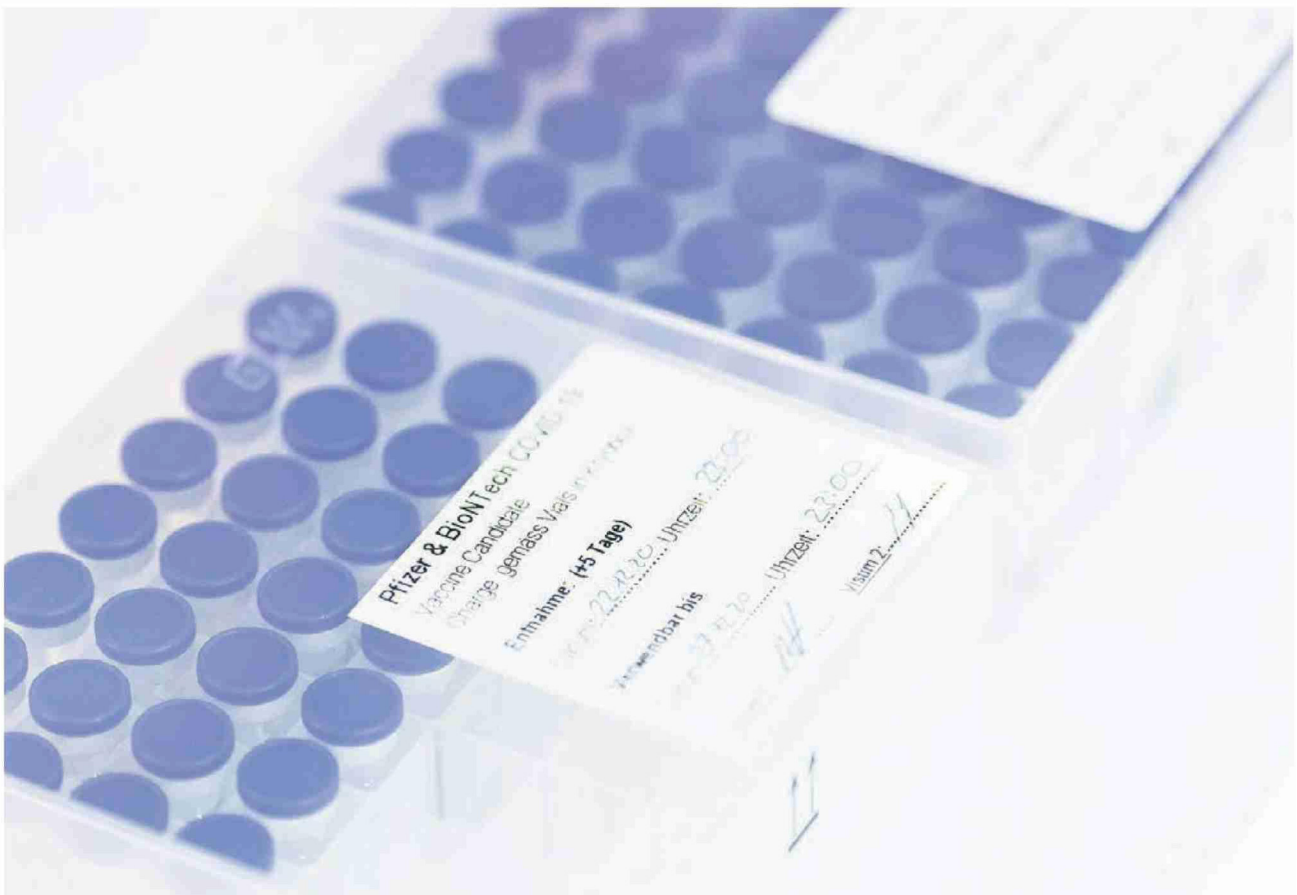




Corona | Kanton informiert über die Organisation der Corona-Impfungen

Impfstoff im Wallis



Zuerst die Risikogruppen. Sobald genügend Impfstoffe verfügbar sind, wird die Impfung allen Personen über 16 Jahren angeboten.

FOTO KEYSTONE

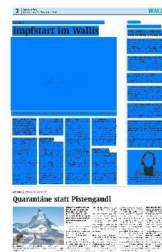
WALLIS | Der Kanton Wallis setzt bei der Corona-Impfung nebst den Arztpraxen und Apotheken auf vier Impfzentren. Die Impfungen werden ab Januar oder sogar schon früher durchgeführt.

Der Kanton Wallis hat die erste Bestellung über 3900 Dosen für den von Swissmedic zugelasse-

nen Impfstoff von Pfizer/Biontech aufgegeben. Diese Dosen sollten vor Jahresende von der Logistikbasis der Armee an das Zentralinstitut der Spitäler (ZIS) geliefert werden, wie der Kanton am Mittwoch mitteilte. Die Impfung gegen das Coronavirus werde dann schrittweise mit Patienten aus den geriatrischen Abteilungen des Spital

Wallis (HVS) beginnen. Ab Anfang Januar, eventuell sogar schon früher, werde sie den Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen und danach anderen vom Bund schwerpunktmässig festgelegten Personengruppen angeboten.

Nach dem vom Kanton beschlossenen Impfkonzept wird die Impfung von Arztpraxen,



Apotheken und vier Impfzentren in Brig, Sitten, Martinach und Collombey mit ihren mobilen Teams durchgeführt. Sie ist kostenlos und freiwillig.

Vier vorrangige Zielgruppen

Gemäss der Impfstrategie des Bundes ist der Impfstoff zunächst für vier vorrangige Zielgruppen reserviert: erstens für gefährdete Personen (Personen ab 65 Jahren, die in Alters- und Pflegeheimen oder zu Hause wohnen, und Personen unter 65 Jahren mit Vorerkrankungen wie z. B. Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Immunschwäche aufgrund von Krankheit oder Behandlung, starkem Übergewicht usw.); zweitens für Gesundheitspersonal und Personal, das mit gefährdeten Personen arbeitet. Drittens für Erwachsene, die im selben Haushalt wie gefährdete Personen leben. Und viertens

für Erwachsene in Gemeinschaftseinrichtungen.

Personen aus den vorrangigen Zielgruppen, die sich Anfang 2021 impfen lassen möchten, können sich an ihren Hausarzt oder die Einrichtung wenden, in der sie leben oder arbeiten. In den Alters- und Pflegeheimen wird die Impfung in Zusammenarbeit mit den behandelnden und den Vertrauensärzten durchgeführt. Ausserdem werden ab Mitte Januar die vier besagten Impfzentren in Brig, Sitten, Martinach und Collombey eingerichtet. Die Impfung findet dort auf Voranmeldung statt. «Bei Bedarf können weitere Zentren eingerichtet werden. Mobile Teams, die in diesen Zentren stationiert sind, können zu bestimmten Gemeinschaftseinrichtungen fahren, um die Impfung durchzuführen. Die Apotheken sollen dann das kantonale Impfsystem verstärken», so der Staatsrat.

Sobald genügend Impfstoffe verfügbar sind, wird die Impfung allen Personen über 16 Jahren angeboten. Sie wird vom Frühling bis zum Sommer 2021 gestaffelt durchgeführt, abhängig von den Lieferungen und der Anzahl an Personen, die geimpft werden wollen. Es sind zwei Impfstoffdosen pro Person im Abstand von etwa einem Monat erforderlich.

Mengen seien ausreichend

Jeder Kanton hat Anspruch auf ein Kontingent an Impfstoffen. «Die vorgesehenen Mengen sind ausreichend, um die gesamte Bevölkerung zu impfen», versichert der Staatsrat. Das Zentralinstitut der Spitäler (ZIS) sei für die Bestellung, Lagerung und Auslieferung der Impfstoffe verantwortlich. Dies sei eine grosse logistische Herausforderung, da jeder Impfstoff unterschiedliche Bedingungen und Haltbarkeiten habe. **mk**

NACHGEFRAGT

Bei Esther Waeber-Kalbermatten

«Die anderen müssen sich noch in Geduld üben»

Esther Waeber-Kalbermatten, neu sind im Wallis vier statt nur drei Impfzentren geplant. Warum ist noch eines dazugekommen?

«In Gemeinden wie etwa Sembrancher oder Verbier wäre die Distanz zum nächsten Impfzentrum sonst zu gross geworden. Zudem ist mit vier Zentren eine bessere Verteilung möglich.»

Wann gehen diese Impfzentren in Betrieb?

«Erst am 18. Januar. Weil wir momentan noch nicht so viele Impfdosen bekommen. So beginnen wir voraussichtlich am Montag, 28. Dezember, schrittweise mit den geriatrischen Abteilungen des Spital Wallis. Danach folgen die Bewohner der Alters- und Pflegeheime und danach die Risikogruppen.»

Wie genau soll die Bevölkerung vorgehen? Wo kann man sich anmelden?

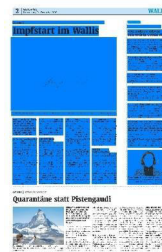
«Die Risikogruppen müssen sich dafür an ihren Arzt wenden. Alle anderen müssen sich noch in Geduld üben.»

Die Kriterien für die Risikogruppen sind etwas schwammig, zum Beispiel was Bluthochdruck oder Übergewicht angeht. Wer nimmt die Triage vor?

«Wer zur Risikogruppe gehört, spricht wer zuerst drankommt, entscheidet letztlich der Arzt, gestützt auf das Gespräch mit seinem Patienten.»

Wie viele Impfdosen bekommt das Wallis?

«Die erste Lieferung umfasst knapp 4000 Dosen. Danach sollten wir wöchentlich 10 000 weitere Dosen bekommen. Ich denke, dass wir die breite Bevölkerung ab Ende März/April impfen können. Wobei das natürlich davon abhängt, wie viele Dosen geliefert werden. Der Kanton ist jedenfalls bereit.»



Auf der anderen Seite sind nach wie vor viele Menschen dem Impfstoff skeptisch gegenübergestellt; sei es in Bezug auf dessen Sicherheit oder dessen Wirkung. Wie geht der Kanton diesbezüglich mit der Kommunikation vor?

«Diese Kommunikation macht vorwiegend der Bund. Dieser wird die Bevölkerung informieren, was die Vorteile der Impfung sind und wo die Risiken liegen. Was man jetzt schon weiss, ist, dass die Impfung zu 90 Prozent wirkt, was sehr hoch ist. Und schliesslich ist jede Person frei, sich impfen zu lassen. Es wird niemand dazu gezwungen und die Impfung ist gratis.»

Interview: mk



Esther Waeber-Kalbermatten: «Die erste Lieferung umfasst knapp 4000 Impfdosen. Danach sollten wir wöchentlich 10 000 weitere Dosen bekommen.»

FOTO POMONA.MEDIA/ALAIN AMHERD